

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Anfrage der Abgeordneten Axel Miesner, Ernst-Ingolf Angermann, Karsten Heineking und Dr. Stephan Siemer (CDU), eingegangen am 12.03.2015

Der Wolf, der Tourismus und die Verkehrssicherheit in Niedersachsen

Aktuell sind in Niedersachsen fünf Wolfsrudel und damit ca. 50 Wölfe nachgewiesen. Mit einer anzunehmenden Zunahme der Population von 30 % pro Jahr verdoppelt sich die Anzahl der Wölfe innerhalb von drei Jahren.

Da sich der Wolf gerade auch in den ländlichen Tourismusregionen unseres Bundeslandes angesiedelt hat, stellt sich die Frage, wie sich dieses auf die Entwicklung des Tourismus auswirken wird. Auch wenn Fachleute keine direkten Gefahren für den Menschen sehen, so verbleibt doch ein indirektes Risiko für die Menschen. Es sind Begegnungen in „Feld und Flur“ nicht auszuschließen. Der Wolf selbst kann auf die Straße gelangen; Reiter sind gefährdet, wenn ihre Pferde bei Witterungsaufnahme und besonders bei Begegnung mit dem Wolf scheuen und möglicherweise auch in den Straßenverkehr gelangen. Zusammengefasst: Pferde sind Fluchttiere, Rinder und Schafe sind direkt betroffen, Autofahrer sind in Sorge um ihre Sicherheit auf der Straße.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie sieht die Landesregierung die Gefährdung von Reiterinnen und Reitern in „Feld und Flur“ durch die Anwesenheit des Wolfs?
2. Was unternimmt die Landesregierung, um Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene vor indirekten Gefahren durch die Anwesenheit des Wolfs zu schützen?
3. Welche Auswirkungen sieht die Landesregierung auf die Urlaubsregionen aufgrund der Anwesenheit des Wolfs und damit auf den Tourismus in Niedersachsen?
4. Welche Maßnahmen unternimmt die Landesregierung, um die Menschen vor direkten und indirekten Gefahren durch den Wolf zu schützen?
5. Wie gestalten sich die Haftungsregeln für die zu Schaden gekommenen Menschen und Tiere?